

WAHRE BARMHERZIGKEIT

Veröffentlicht am 11 April 2016; hier eine Übersetzung ins Deutsche



Christus und der gute Dieb Tizian (Tiziano Vecellio), c. 1566

HEUTE gibt es so viel Verwirrung darüber, was "Liebe" und "Barmherzigkeit" und "Mitgefühl" bedeuten. So sehr, dass sogar die Kirche an vielen Orten ihre Klarheit verloren hat, die Kraft der Wahrheit, die Sünder sofort abwinkt und sie abstößt. Dies ist nicht offensichtlicher als in dem Moment auf Golgatha, in dem Gott die Schande zweier Diebe teilt...

Barmherzigkeit enthüllt

Einer der beiden mit Jesus gekreuzigten Diebe verspottete ihn:

„Bist du nicht der Messias? Rette dich und uns.“ Der andere [Dieb] tadelte ihn jedoch und antwortete: „Hast du keine Angst vor Gott, denn du bist derselben Verurteilung ausgesetzt? Und tatsächlich wurden wir zu Recht verurteilt, denn das Urteil, das wir erhalten haben, entspricht unseren Verbrechen, aber dieser Mann hat nichts Verbrecherisches getan.“ Dann sagte er: „Jesus, erinnere dich an mich, wenn du in dein Reich kommst.“ Er antwortete ihm: „Amen, ich sage dir, heute wirst du mit mir im Paradies sein.“ (Johannes 23: 39-43)

Hier bleiben wir in Ehrfurcht, in tiefer Stille über das, was in diesem Austausch geschieht. Es ist der Moment, in dem der Erlöser der Menschheit beginnt die Verdienste seiner Leiden und seines Todes zu offenbaren: Jesus zieht sozusagen den ersten *Sünder* zu sich selbst. Es ist der Moment, in dem Gott den Zweck seiner aufopfernden Liebe offenbart: *der Menschheit Barmherzigkeit erweisen*. Dies ist die Stunde, in der das Herz Gottes aufgerissen wird und die Barmherzigkeit wie eine Flutwelle hervortritt, die Welt wie ein Ozean von unergründlicher Tiefe füllt, Tod und Verfall wegwäscht und die Täler der Knochen toter Männer bedeckt. *Eine neue Welt wird geboren.*

Und doch ist es in diesem Moment der Barmherzigkeit, der Milliarden von Engeln zum Stillstand gebracht hat, nur *damit bei einem Dieb*, diese göttliche Güte gewährt wird: „heute wird mit mir im Paradies sein.“ Jesus sagte nicht: „Heute seid ihr beide....“ aber „antwortete er *ihm*,“ das heißt, der zweite Dieb. Hier sehen wir ein Prinzip, ein sehr *einfach* Prinzip, das die Lehre der Kirche seit 2000 Jahren leitet:

**Barmherzigkeit geht Reue voraus -
Vergebung folgt der Reue!**

Erinnere dich an diese Worte; klammere dich an sie wie an eine Rettungsboje in dem *Spirituellen Tsunami* der Täuschung, der zu dieser Zeit durch die Welt rast und versucht diese Wahrheit zu kentern.

"Barmherzigkeit geht der Umkehr voraus!"

Dies ist das Herzstück der Evangelien, der Kern der Botschaft Christi, als er an den Ufern Galiläas entlang ging: *Ich bin gekommen, um dich zu suchen, die verlorenen Schafe*. Dies ist der tiefgreifende Prolog zur Liebesgeschichte, der sich in jeder Zeile der Evangelien entfaltet.

Denn Gott liebte die Welt so sehr, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern ewiges Leben hat. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, um die Welt zu verurteilen, sondern um die Welt durch ihn zu retten. (Johannes 3: 16-17)

Das heißt, dass die Liebe nicht länger warten konnte. Die Welt wurde wie eine ehebrecherische Braut, aber Jesus versuchte wie ein eifersüchtiger Bräutigam, seine befleckte und besudelte Braut zu sich zurückzubringen. Er wartete nicht auf unsere Reue; sondern indem er seine Liebe zu uns demonstrierte, seine Arme ausstreckte, für unsere Sünden durchbohrt wurde und sein Herz aufmachte, als wollte er sagen: *Egal wer du bist, egal wie geschwärzt deine Seele durch Sünde ist, egal wie weit du abgefallen bist oder wie schrecklich du rebelliert hast ... Ich, der Liebe selbst ist, liebt dich*.

Gott beweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren. (Röm 5)

Warum hat Jesus dann das Paradies nicht auf den ersten Dieb ausgedehnt?

"Vergebung folgt auf Umkehr"

Man kann die Evangelien nicht als wahre „Liebesgeschichte“ bezeichnen, wenn es keine *zwei* Liebhaber gibt. Die Kraft dieser Geschichte liegt genau in der Freiheit, in der Gott den Menschen geschaffen hat, in der Freiheit, seinen Schöpfer zu lieben *-oder nicht*.

Gott wird Mensch, um denjenigen zu suchen, der ihn nicht mehr liebt, um ihn wieder in die Freiheit und das Glück ihrer ersten Umarmung einzuladen - zu *versöhnen*. Und deshalb wird nur der zweite Dieb ins Paradies aufgenommen: Er ist der einzige von beiden, der akzeptiert, was er klar vor sich sieht. Und was akzeptiert er? Zuallererst, dass er „zu Recht verurteilt“ ist, dass er ein Sünder ist; aber auch, wer Christus ist.

Jeder, der mich vor anderen anerkennt, werde ich vor meinem himmlischen Vater anerkennen. Aber wer mich vor anderen leugnet, den werde ich vor meinem himmlischen Vater leugnen. (Matt 10:32)

Es ist natürlich klar, dass beide Diebe sich der Mission Jesu mehr bewusst sind, als wir erwarten könnten. Der erste Dieb erkennt bis zu einem gewissen Grad Christus als den Messias an; Der zweite Dieb erkennt an, dass Jesus ein König mit einem „Königreich“ ist. Aber warum wird dann nur der zweite Dieb in die Brautkammer aufgenommen? Denn Jesus vor anderen anzuerkennen bedeutet, beide anzuerkennen, wer er ist und wer *Ich bin*, nämlich ein Sünder.

Wenn wir unsere Sünden anerkennen, ist er treu und gerecht und wird unsere Sünden vergeben und uns von jedem Fehlverhalten reinigen. Wenn wir sagen: „Wir haben nicht gesündigt“, machen wir ihn zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns. (1. Johannes 1: 9-10)

Wie Jesus anderswo sagte: *"Die Worte, die ich zu dir gesprochen habe, sind Geist und Leben."* Um dieses „Wort des Lebens“ zu „empfangen“, muss man sich im Glauben „öffnen“, die Sünde loslassen und den umarmen, der „Wahrheit“ ist.

Niemand, der von Gott gezeugt wird, begeht Sünde, weil Gottes Same in ihm bleibt; er kann nicht sündigen, weil er von Gott gezeugt ist. (1. Johannes 3: 9)

Durch seinen Glauben an Jesus war der zweite Dieb völlig in die Barmherzigkeit Gottes eingetaucht. Man könnte sagen, dass der Dieb in diesem Moment sein sündiges Leben aufgegeben hatte, seine Buße am Kreuz tat und sich in einem kontemplativen Blick auf das Gesicht der Liebe bereits verwandelte *von innen* von „Herrlichkeit zu Herrlichkeit“, als würde er Christus bereits auf die einzig authentische Weise lieben:

Wenn du mich liebst, wirst du meine Gebote halten. (Johannes 14:15)

Sehen Sie, wie reich die Barmherzigkeit Gottes ist!

... Liebe deckt eine Vielzahl von Sünden ab. (Johannes 14:15; 1 Pet 4: 8)

Aber auch wie Gott gerecht ist.

Wer an den Sohn glaubt, hat ewiges Leben, aber wer dem Sohn nicht gehorcht, wird das Leben nicht sehen, aber der Zorn Gottes bleibt auf ihm. (Johannes 6:36)

WAHRE Barmherzigkeit

So zeigt Jesus was *wahre Barmherzigkeit* ist: Uns zu lieben, wenn wir am unbeliebtesten sind; uns zuzuwinken, wenn wir am rebellischsten sind; uns zu suchen, wenn wir am meisten verloren sind; uns anzurufen, wenn wir am taubsten sind; für uns zu sterben, wenn wir bereits in unserer Sünde tot sind; uns zu vergeben, wenn wir unversöhnt sind, *damit wir frei sind*.

Für die Freiheit hat uns Christus befreit; so stehe fest und unterwerfe dich nicht wieder dem Joch der Sklaverei. (Gal 5: 1)

Wir erhalten die *Gnade* dieser Barmherzigkeit, die Freiheit einzig, wenn wir geliebt werden wollen; nur wenn wir aufhören zu rebellieren; nur wenn wir uns dafür entscheiden, gefunden zu werden; nur wenn wir bereit sind zuzuhören; nur wenn wir uns von unseren Sünden erheben, indem wir um Vergebung für das Unverzeihliche bitten.

Nur dann, *wenn wir beginnen, in „Geist und Wahrheit“ zu ihm zurückzukehren*, sind uns auch die Türen des Paradieses geöffnet!!!

Lassen Sie sich deshalb nicht täuschen, geliebte Freunde: Nur diejenigen, die sich von ihren Sünden abwenden - und sie nicht wie der erste Dieb entschuldigen -, sind für das Reich Gottes geeignet.

Autor: Mark Mallett